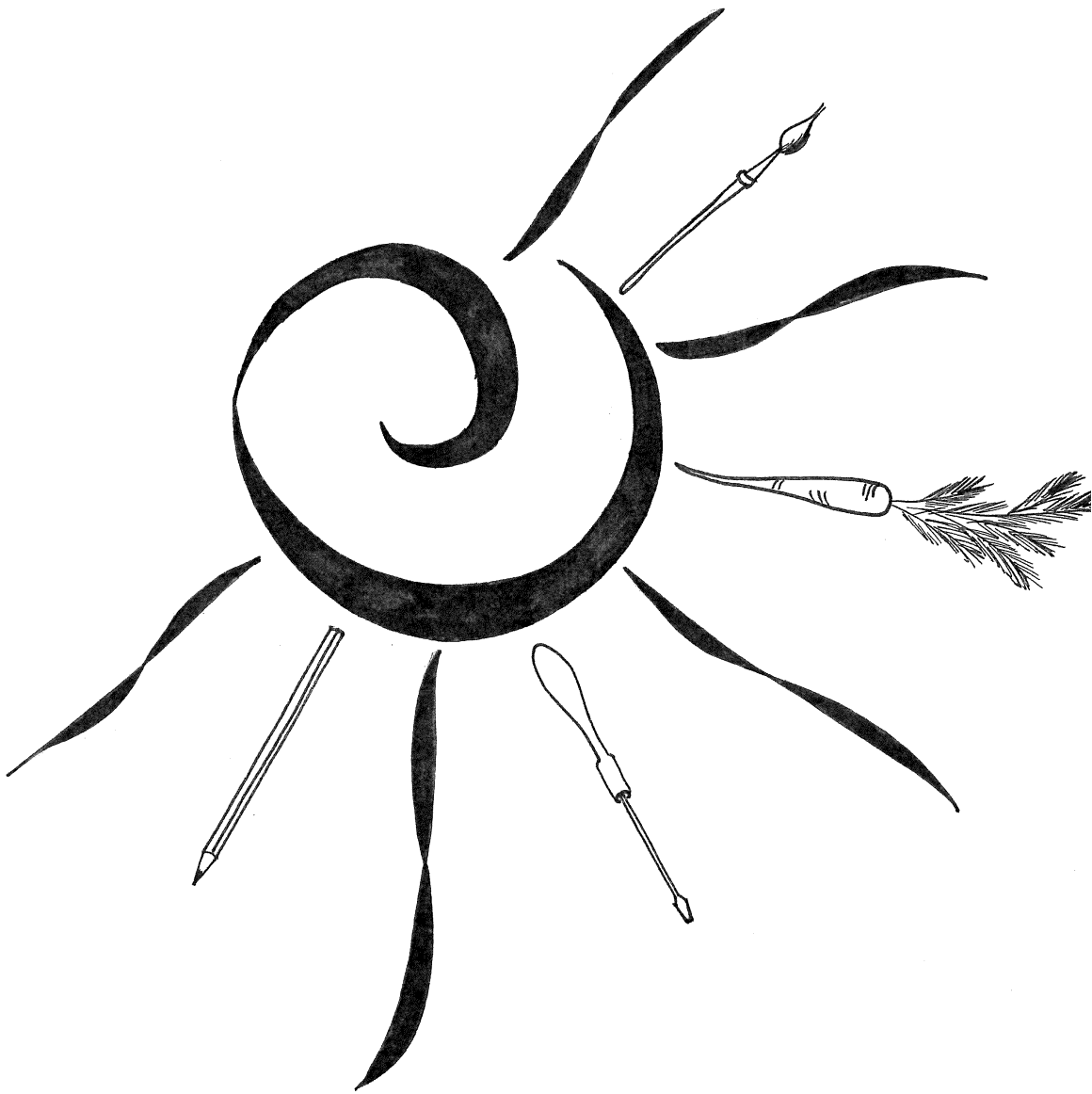




**Pädagogische Konzeption
der Kindertagesstätte
„Sonnenschein“ Remlingen**

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Rahmenbedingungen
3. Unsere Einrichtung stellt sich vor
4. Wichtige Informationen für Eltern
5. Kindheit heute – Bedürfnisse von Kindern
6. Unser Erziehungs- und Bildungsauftrag
7. Ziele unserer Arbeit
8. Die Haltung der Erzieher*innen
9. Methoden unserer pädagogischen Arbeit
10. Zusammenarbeit mit Eltern
11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
12. Öffentlichkeitsarbeit

- 13. Pädagogisches Konzept für die Krippe**
 - 13.1 Räume, Ausstattung und Außengelände
 - 13.2 Bildung in der Krippe
 - 13.2.1 Angebote, Freispiel und Kreiszeit
 - 13.2.2 Gruppenübergreifende Kooperation mit den Kindergartengruppen
 - 13.3 Eingewöhnung
 - 13.4 Tagesablauf
 - 13.4.1 Bring- und Abholzeiten
 - 13.4.2 Mahlzeiten
 - 13.4.3 Pflegezeit
 - 13.4.4 Schlaf- und Ruhephasen
 - 13.5 Besondere Aktionen
 - 13.6 Übergang in den Kindergarten
 - 13.7 Zusammenarbeit mit Eltern

- 14. Pädagogisches Konzept für die Kindergartengruppen**
 - 14.1 Pädagogischer Ansatz
 - 14.2 Bildungsangebote im Kindergarten
 - 14.3 Unser Tagesablauf
 - 14.4 Die Wochenstruktur
 - 14.5 Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 14.6 Zusammenarbeit mit der Schule

- 15. Pädagogisches Konzept für den Hort Rappelkiste**
 - 15.1 Rahmenbedingungen unserer Hortarbeit
 - 15.1.1 Räumlichkeiten
 - 15.1.2 Abmeldung/ telefonische Absage
 - 15.1.3 Wochenplan
 - 15.1.4 Mittagessen
 - 15.1.5 Ferien
 - 15.1.6 Urlaubszeiten und Vertretung
 - 15.2 Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 15.3 Zusammenarbeit mit der Schule
 - 15.4 Schwerpunkte unserer Arbeit
 - 15.4.1 Partizipation – Hort-Rat
 - 15.4.2 Hausaufgaben
 - 15.4.3 Freispiel
 - 15.4.4 Beziehungsarbeit

16. Nachwort

Kinder lernen, was sie leben

von Dorothy L. Nolte

Wenn ein Kind mit Kritik lebt,
lernt es zu verurteilen.

Wenn ein Kind mit Feindseligkeit lebt,
lernt es zu kämpfen.

Wenn ein Kind mit Angst lebt,
lernt es, besorgt zu sein.

Wenn ein Kind mit Bemitleidung lebt,
lernt es, sich selbst zu bemitleiden.

Wenn ein Kind mit Spott lebt,
lernt es, schüchtern zu sein.

Wenn ein Kind mit Eifersucht lebt,
lernt es zu hassen.

Wenn ein Kind mit Scham lebt,
lernt es, sich schuldig zu fühlen.

Wenn ein Kind mit Ermutigung lebt,
lernt es, selbstsicher zu sein.

Wenn ein Kind mit Toleranz lebt,
lernt es, geduldig zu sein.

Wenn ein Kind mit Lob lebt,
lernt es, dankbar zu sein.

Wenn ein Kind mit Akzeptanz lebt,
lernt es zu lieben.

Wenn ein Kind mit Zustimmung lebt,
lernt es, sich selbst zu mögen.

Wenn ein Kind mit Anerkennung lebt,
lernt es, ein Ziel zu haben.

Wenn ein Kind mit Teilen lebt,
lernt es Großzügigkeit.

Wenn ein Kind mit Fairness lebt,
lernt es Gerechtigkeit.

Wenn ein Kind mit Ehrlichkeit lebt,
lernt es, was Wahrheit ist.

Wenn ein Kind mit Sicherheit lebt,
lernt es, Vertrauen zu sich selbst zu haben.

Wenn ein Kind mit Freundlichkeit lebt,
lernt es, dass die Welt ein schöner Platz zum Leben ist.

Wenn Sie mit Heiterkeit und Klarheit leben,
wird Ihr Kind mit Seelenfrieden leben.

Mit was lebt Ihr Kind?

1. Vorwort

Einen Teil ihres Alltags verbringen Kinder mit und bei uns - in unserer Kindertagesstätte. Wir haben uns gefragt, womit die Kinder hier in unserem Haus leben. Täglich bemühen wir uns, dass die positiven Erfahrungen überwiegen, aber natürlich erleben Kinder hier auch negative Dinge. Bei der Verarbeitung dieser Erfahrungen wollen wir Ihnen helfend zur Seite stehen.

Wir haben uns intensiv mit der Überarbeitung der pädagogischen Konzeption unserer Kindertagesstätte beschäftigt, um für die Kinder einen Rahmen zu schaffen, der ihnen Raum für ihre individuelle Entwicklung gibt, aber auch Anforderungen schafft, die sie in ihrem sozialen Lernen unterstützen und vorbereiten auf den Übergang in die Grundschule. Im Hort unterstützen wir die Kinder auf ihrem Weg zu den weiterführenden Schulen.

Entstanden ist diese Konzeption, die sich entwickelt hat aus unseren Beobachtungen von Wünschen und Bedürfnissen der Kinder, Familien und Erzieherinnen, die unsere Einrichtung mit Leben füllen.

Unter Berücksichtigung unseres durch den niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung vorgegebenen Bildungsauftrages für Kindertagesstätten, haben wir im Team unsere Arbeit hinterfragt, diskutiert, reflektiert und niedergeschrieben.

Dieses Konzept gibt Einblick in unsere pädagogische Arbeit und ist ein individueller pädagogischer Leitfaden dieser Kindertagesstätte für ErzieherInnen, den Träger, die Eltern und die Öffentlichkeit.

Es beinhaltet den roten Faden unserer Arbeit mit ihren Zielen und Methoden.

Da wir auch weiterhin die veränderten Bedürfnisse der Kinder und Familien, die sich unter anderem aus der Weiterentwicklung und den Veränderungen unserer Gesellschaft ergeben, in unserer pädagogischen Arbeit berücksichtigen wollen, werden wir diese Konzeption immer wieder überarbeiten, weiterentwickeln und fortschreiben.

Wir hoffen, Sie sind neugierig unsere Konzeption lesen zu wollen.
Ihre Meinung dazu ist uns wichtig.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Team der Kindertagesstätte
„Sonnenschein“
in Remlingen

2. Rahmenbedingungen

Träger der Einrichtung:

Samtgemeinde Elm- Asse
Markt 3
38170 Schöppenstedt

Tel.: 05332-938-0

Adresse der Kindertagesstätte:

Kindertagesstätte „Sonnenschein“
Am Ammerbeek 1
38319 Remlingen

Tel.: 05336 / 466

Fax: 05336 /948506

Email: kita.remlingen@elm-asse.de

Internet: www.kita.elm-asse.de

Leitung:

Maren Eisen

Stellvertretende Leitung:

Kathrin Ritter

Team:

Zu unserem Team gehören derzeit 15 pädagogische Fachkräfte, 1 Hauswirtschaftskraft und 2 Raumpflegerinnen.

Ergänzt wird das Team wechselnd durch PraktikantInnen, die in der Ausbildung sind oder Schülerpraktikantinnen.

Außerdem gibt es in unserer Kita die Möglichkeit ein Freiwilliges Soziales Jahr oder ein duales Studium der Sozialen Arbeit zu absolvieren.

Betreuungsangebot

Das Betreuungsangebot unserer Kita reicht von der Krippe bis zum Hort.

In den verschiedenen Gruppen werden Kinder im Alter von 1-10 Jahren betreut.

Die Räume der Krippe sowie der Kindergartengruppen befinden sich am Standort Am Ammerbeek 1 in Remlingen.

Unsere Hortgruppe ist im Schulzentrum Remlingen untergebracht.

Adresse des Hortes:

Hort Rappelkiste
Schöppenstedter Str.44
38319 Remlingen

Tel: 05336 / 929243

Betreuungszeiten:

Kindertagesstätte mit Krippe

Mo. - Fr.: 7.00 - 15.00 Uhr

Kernzeit: 8.00 - 13.00 Uhr

Sie können zusätzlich anmelden für die Zeiten von:

7.00 - 8.00 Uhr

13.00 - 14.00 Uhr

14.00 - 15.00 Uhr

In Notfällen ist eine abweichende Betreuung von Kindern möglich. Eine solche zusätzliche Betreuung muss mit der Einrichtung im Vorfeld abgesprochen werden.

Hort Rappelkiste

Während der Schulzeiten:

Mo. – Fr.: 7.00 - 8.00 Uhr (Frühbetreuung im Kindergarten)
12.30 - 17.00 Uhr (Hauptbetreuungszeit im Hort)

In den Ferien:

Mo. – Fr.: 7.00 – 9.00 Uhr (Frühbetreuung im Kindergarten – Ausnahmen für
Ferienaktionen werden angekündigt)
9.00 – 17.00 Uhr (Hauptbetreuungszeit im Hort)

Urlaub und Schließzeiten

Für den Betriebsurlaub schließt die Kindertagesstätte in den letzten 3 vollen Wochen der niedersächsischen Sommerferien.

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung ebenfalls geschlossen.

Auch an Brückentagen findet keine Betreuung statt.

Fortbildungen und Studientage

Den Kindertagesstätten der Samtgemeinde Elm-Asse stehen zwei Studientage im Jahr zur Verfügung, die dazu dienen mit dem gesamten Team einer Einrichtung an für die KiTa relevanten Themen arbeiten zu können.

Außerdem schließt die KiTa einmal im Jahr für eine Schulung in Erster Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen oder einer Schulung zum Kinderschutz. Die Schließung der Einrichtung zu diesem Zweck geben wir rechtzeitig bekannt.

Alle MitarbeiterInnen besuchen regelmäßig Fortbildungen.

Die Inhalte dieser Fortbildungen werden dem Team vorgestellt und bearbeitet.

Rechtliche Grundlagen

Als Richtlinien für die Arbeit unserer KiTa dienen die Kindertagesstättensatzung und Gebührenordnung der Samtgemeinde Elm-Asse, Auflagen des niedersächsischen Landesjugendamtes, des Gemeindeunfallverbandes und des Gesundheitsamtes. Rechtliche Grundlagen der pädagogischen Arbeit in Kindertagesstätten sind unter anderem das Kinder- und Jugendhilfegesetz sowie das Kindertagesstättengesetz des Landes Niedersachsen.

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) sieht in §1 Absatz 4 als Aufgabe der Jugendhilfe vor, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten bzw. zu schaffen.

Die Bedeutung und die Notwendigkeit der Tageseinrichtungen Krippe, Kindergarten und Hort ergeben sich dementsprechend aus den Lebensbedingungen und Bedürfnissen von Kindern und Eltern (§22 SGB VIII).

Förderverein

Seit 2012 gibt es einen Förderverein für unsere Kindertagesstätte.

Nähere Informationen hierzu können Sie bei der Leitung erfragen.

Die Flyer des Fördervereins finden Sie im Eingangsbereich der Kindertagesstätte.

Ebenso einen Briefkasten für Ideen und Anregungen.

3. Unsere Einrichtung stellt sich vor

Die KiTa Sonnenschein befindet sich in Remlingen.

Diese Einrichtung kann von allen Kindern aus der Samtgemeinde Elm-Asse besucht werden.

Unsere Kindertagesstätte verfügt über 3 Kindergartengruppen. Die Gruppenstärke kann bis zu 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren umfassen. Jede Gruppe wird von mindestens zwei pädagogischen Fachkräften betreut.

Unsere Krippe bietet Platz für 15 Kinder im Alter bis zu 3 Jahren, die von drei pädagogischen Fachkräften betreut werden.

Die Räume unseres Hortes befinden sich im Schulzentrum Remlingen.

Dort betreuen zwei pädagogische Fachkräfte bis zu 17 Kinder, welche die 1. bis 4. Klasse der Grundschule besuchen.

Räumlichkeiten und Außengelände

Die Gruppen wurden in Form von Bienenwaben gebaut. Daraus ergeben sich große Fensterfronten. So wirkt die Kindertagesstätte hell und freundlich.

Alle Räumlichkeiten befinden sich auf einer Ebene.

Die Kindertagesstätte verfügt über 4 Gruppenräume. Zu jeder Gruppe gehören ein Abstellraum, ein Waschraum und eine Garderobe.

Unsere Gruppen heißen:

- | | |
|------------------|---|
| 1. Bärengruppe | (Schwerpunkt: Bauen, Konstruieren, mathematisches Verständnis und Puzzle) |
| 2. Löwengruppe | (Schwerpunkt: Kreativbereich, sinnliche Wahrnehmung sowie Forschen & Experimentieren) |
| 3. Pinguingruppe | (Schwerpunkt: Sprache, Regelspiele und Rollenspiel) |
| 4. Delphingruppe | (Krippe) |
| 5. Rappelkiste | (Hort – im Schulzentrum Remlingen) |

Weitere Räume:

- Personalzimmer
- Büro
- Zwei Küchen (eine davon mit integrierter Kinderküchenzeile)
- Personaltoilette
- Abstellräume
- Hauswirtschaftsraum
- Bewegungsraum
- großer Flur mit Spielmöglichkeiten
- Bauwagen mit Kinderwerkstatt
- Cafeteria (Raum für das Frühstück und Mittagessen der Kinder)

Das große Außengelände erstreckt sich rund um das Gebäude. Das Gelände ist naturnah gestaltet und bietet den Kindern ein vielfältiges Betätigungsfeld.

Zwei Gartenhäuser und eine Garage gehören zum Außengelände und dienen dem Abstellen der Fahrzeuge und des Spielzeugs für draußen.

Die Räumlichkeiten des Hortes werden im Pädagogischen Konzept für den Hort Rappelkiste beschrieben.

4. Wichtige Informationen für Eltern

Eingewöhnung

Bevor ein Kind in die Einrichtung kommt, laden die zukünftigen GruppenerzieherInnen die Erziehungsberechtigten zu einem Erstgespräch ein. Ziel des Gespräches ist, dass die ErzieherInnen wichtige Informationen über das Kind bekommen, um ihm einen möglichst sanften Einstieg in den Kindergarten, die Krippe bzw. den Hort zu ermöglichen. Außerdem haben Eltern die Möglichkeit Fragen zum Betreuungsalltag zu stellen und zwei Schnuppertermine für ihr Kindergarten- bzw. Hortkind zu verabreden.

Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell verschieden und hängt von den Bedürfnissen des Kindes ab. Es kann zum Wohl des Kindes notwendig sein, es nicht von Anfang an über die volle angemeldete Zeit in der Einrichtung zu lassen. Während dieser Zeit ist ein enger Austausch von Eltern und ErzieherInnen hilfreich.

Das Eingewöhnungskonzept für Krippenkinder ist Teil des pädagogischen Konzeptes der Krippe.

Bringen der Kindergarten- und Krippenkinder

Die Kinder sollten bis 8.30 Uhr im Kindergarten sein.

Die Kinder sollen persönlich in die Gruppe gebracht werden, damit die ErzieherInnen wissen, dass das Kind da ist. Wichtige Informationen können hierbei kurz mitgeteilt werden.

Ferienzeiten

In den Sommerferien bleibt unsere Einrichtung 3 Wochen geschlossen. Ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr und an Brückentagen.

Sollte die Einrichtung an anderen Tagen schließen müssen, werden Eltern darüber rechtzeitig informiert.

Frühstück + Brottasche

Die Kindergarten- und Krippenkinder brauchen einen Rucksack, in dem sie ihr Frühstück (Brot, Obst und/oder Gemüse) mitbringen können.

Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Süßigkeiten oder „Kinderlebensmittel“ wie Milchschnitten oder Ähnliches mit.

Ihr Kind kann eine Trinkflasche mitbringen, um zwischendurch zu trinken

Zu den Mahlzeiten bieten wir den Kindern Wasser an.

Die Hortkinder benötigen ebenfalls ein Frühstück von zu Hause. Am Nachmittag bekommen sie einen Snack im Hort.

Geburtstage

Zum Geburtstag der Kinder gibt es eine kleine Feier mit den Kindern der Gruppe.

Die Kinder bekommen ein kleines Geschenk und es wird gemeinsam gesungen und gespielt.

Kita-Informationen-App KIKOM

Die Kita nutzt diese App für die digitale Kommunikation mit Eltern.

In der App werden wichtige Informationen bereitgestellt sowie Termine oder Infektionsgeschehen mitgeteilt. Außerdem bietet sie die Möglichkeiten Kinder abzumelden und persönliche Nachrichten zu senden.

Zu Beginn der Kita-Zeit bekommen Eltern einen Aktivierungscode ausgehändigt, mit dem sie ihr Profil in der App anlegen können.

Die App entspricht der deutschen DSGVO.

Krankheiten

Eltern werden gebeten ihr Kind in der KiTa abzumelden, sollte es erkrankt sein oder aus anderen Gründen nicht in die KiTa kommen.

Bei ansteckenden Krankheiten müssen Kinder zu Hause bleiben, z. B. Bindehautentzündung, Hand-Mund-Fuß-Krankheit, Magen-Darm-Infekte, Kinder müssen 48 Stunden fieberfrei sein, bevor sie den Besuch der Einrichtung wieder aufnehmen. Bei Magen-Darm-Infekten muss ein Kind vor der Rückkehr in die Einrichtung ebenfalls 48 Stunden symptomfrei sein.

Diese Regelung dient dem Infektionsschutz und verringert Ansteckungen anderer Kinder, schwangeren Müttern und der MitarbeiterInnen.

Medikamente

Wir verabreichen in der KiTa keine Medikamente, dazu gehören auch apothekenpflichtige Salben und Cremes.

Sollte ein Kind bestimmte Medikamente benötigen, sprechen Eltern bitte mit ihrem Kinderarzt, damit er Medizin verschreibt, die nur zu Zeiten gegeben werden muss, zu denen Sie das selbst tun können.

Die Verabreichung von Notfallmedikamenten übernehmen wir nach Vorlage einer schriftlichen Bestätigung durch die Eltern sowie einer Dosierungsanordnung des behandelnden Arztes und einer Einführung in die korrekte Handhabung des Medikaments.

Abholen der Kinder

Eltern melden Ihr Kind beim Abholen bei einer der betreuenden ErzieherInnen ab, damit wir wissen, dass das Kind abgeholt wurde.

Sollte eine andere Person das Kind abholen, muss diese wichtige Information den ErzieherInnen im Vorfeld mitgeteilt werden.

Ansonsten werden wir das Kind nicht mitgeben!

Kinder unter 14 Jahren dürfen kein Kind aus der Einrichtung abholen!

Eltern achten bitte darauf, sowohl die Eingangstür als auch das Tor zum Kindergartengelände hinter sich zu schließen.

Die Kinder brauchen:

- Hausschuhe
Bitte bringen Sie **feste** Hausschuhe oder Turnschuhe für Ihr Kind mit.
- Kleidung
Ihr Kind braucht eine Buddelhose, Regenjacke und Gummistiefel, um in unserem Garten zu spielen.
Bitte kennzeichnen Sie alle Sachen Ihres Kindes mit Namen.
Notwendig ist auch ein Beutel mit Wechselkleidung für Ihr Kind, den Sie in regelmäßigen Abständen kontrollieren, damit ihr Kind immer ausreichend und vor allem passende Kleidung für den Bedarfsfall hat.
Auch für die Hortkinder sind Wechselsachen sinnvoll.

Besondere Kosten

- Kindergarten und Krippe: Für die Ich-Bücher der Kinder sammeln wir 10,- € ein. Dafür erhält jedes Kind einen Ordner mit Folien in dem wir seine KiTa-Zeit anhand von Fotos und Arbeitsergebnissen dokumentieren.
- Hort: Für das Koch-/Backangebot sowie den Nachmittagssnack sammeln wir monatlich 4,- € ein.

5. Kindheit heute – Bedürfnisse von Kindern

Kinder treffen auf eine Welt, die ihnen zurzeit wenige Möglichkeiten lässt, sich zu entwickeln.

Die Zeit wird beschnitten, der Raum ist eingegrenzt, der Platz wird diktiert.

(Armin Krenz)

Kindheit heute ist geprägt durch vielfältige Familienformen und unterschiedlichste Lebensweisen. Neben der klassischen Mutter-Vater-Kind-Familie gibt es Patchwork-Familien, alleinerziehende Eltern, berufstätige Eltern, ...

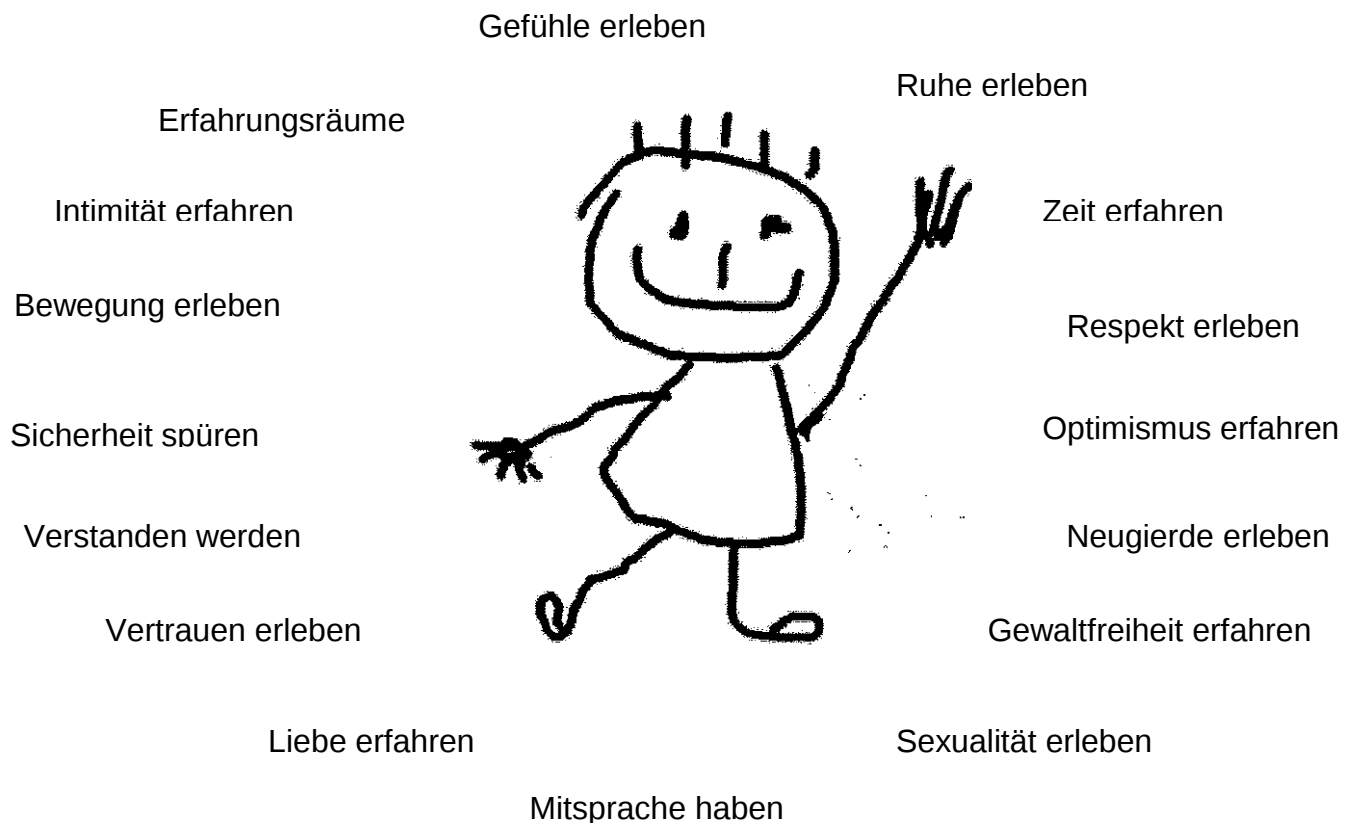
Dadurch entsteht eine Vielfalt an kleinen Persönlichkeiten, die in unserer Einrichtung betreut werden.

Wilde, mutige, neugierige, fröhliche, ängstliche, Kinder - die jedes auf seine Art unsere Zuwendung brauchen.

Kinder wachsen heute in einer schnelllebigen, reizüberflutenden und von Medien bestimmten Welt auf - in der es immer weniger verlässliche Strukturen gibt, die Orientierung und Sicherheit bieten. Diese Welt bietet aber auch immer weniger Zeit zum selbstbestimmten Spielen.

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit haben wir uns das Ziel gesetzt, Raum zu schaffen, um den grundlegenden Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Die 16 seelischen Grundbedürfnisse von Kindern – nach Dr. Armin Krenz



6. Unser Erziehungs- und Bildungsauftrag

Unser Auftrag ergibt sich im Wesentlichen aus dem niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder.

Wir möchten den Kindern vielfältige Möglichkeiten bieten, Erlebnisse und Erfahrungen zu machen und zu verarbeiten.

Das hilft ihnen, Zusammenhänge zu verstehen und ihre eigene Identität zu entwickeln, um zukünftige Lebenssituationen kompetent und verantwortungsvoll für sich und andere zu bewältigen.

Nicht das angeleitete Lernen durch gezieltes, vom Erzieher vermitteltes Wissen steht im Vordergrund, sondern das Erfahren und Erfassen von Sinnzusammenhängen, wodurch die Kinder selbsttätig lernen.

Der Bildungsauftrag wird in unserer Kindertagesstätte durch eine ganzheitliche Unterstützung der Handlungs-, Bildungs-, Leistungs-, und Lernfähigkeit von Kindern umgesetzt.

Unsere Kindertagesstätte ist kein Ort, an dem Kinder vor allem Wissen aufnehmen und kognitiv gefördert werden, sondern wir wollen die Grundlagen für Lernen und Lernmotivation schaffen. Denn der spätere Erfolg des schulischen Lernens hängt auch davon ab, wie viel Neugierde und Selbstwertgefühl Kinder haben, um Spaß am Lernen zu entfalten.

Das Spiel in seiner Vielfalt ist hierbei grundlegende Voraussetzung.

An der folgenden Übersicht der Lernbereiche aus dem Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich orientieren sich unsere Angebote für die Kinder.

Die Lernbereiche und Erfahrungsfelder nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder

Das Kind soll in seiner Entwicklung zu einem eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Individuum unterstützt werden.



Die Arbeit in der Tageseinrichtung für Kinder		
Methodische Aspekte und die Aufgaben der Fachkräfte	Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	Zusammenarbeit von Tageseinrichtung und Grundschule

Ziel des Orientierungsplans:
Eine größere Verbindlichkeit und Transparenz der Bildungs- und Erziehungsarbeit in niedersächsischen Kindertageseinrichtungen

Quelle: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder

7. Ziele unserer Arbeit

Die Ziele unserer Arbeit umfassen die Entwicklung der Kinder im kognitiven, sozialen, emotionalen und körperlichen Bereich. Dabei berücksichtigen wir die individuellen Stärken und Schwächen der Kinder.

Durch vielfältiges methodisches und pädagogisches Vorgehen arbeiten wir daran diese Ziele zu erreichen. Dabei behilflich sind uns regelmäßige Fortbildungen, Studientage, die Einbeziehung von Fachliteratur und der gemeinsame Erfahrungsaustausch und die Reflexion unserer Arbeit im Team.

Ziele der kognitiven Entwicklungsförderung:

Sprache

Die Kinder sollen ihren Wortschatz erweitern und ein Gefühl für Sprache entwickeln. Sie lernen sich vor einer Gruppe zu äußern und Sprache korrekt einzusetzen.

Wissen

Wir unterstützen die Kinder dabei Basiswissen in den Bereichen Mathematik, Sprache, Natur, Umwelt und Technik, Kunst und Musik zu erwerben.

Kinder sind neugierig und sollen es auch bleiben. Wir fördern ihre Kreativität. Die Kinder zeigen ihre Interessen und werden dabei unterstützt begleitet und gefördert. Wir geben den Kindern die Gelegenheit mit allen Sinnen zu lernen.

Lebenspraktische Kompetenzen

Die Kinder lernen Dinge selber zu tun, wie z. B. sich anziehen, Tee eingießen, ... Sie entwickeln Fähigkeiten, die sie unabhängiger werden lassen.

Ziele der sozialen Entwicklungsförderung

Vermittlung von sozialen Werten

Die Kinder lernen für sich und andere Verantwortung zu übernehmen, auch im Umgang mit der Natur.

Die Kinder lernen für ihr Handeln einzustehen und die Konsequenzen des eigenen Verhaltens abzuschätzen und auszuhalten.

Das Zusammenleben von Menschen erfordert Regeln, die entwickelt, akzeptiert und eingehalten werden müssen. Die aber dennoch veränderbar sein müssen und neu verhandelt werden können.

Emotionale Entwicklung

Die Kinder dürfen Gefühle zeigen und lernen damit umzugehen. Sie lernen sich vertrauensvoll an die Bezugsperson zu wenden, um Hilfe zu bekommen. Die Kinder erfahren mit den Gefühlen anderer umzugehen und diese zu respektieren.

Sie sollen in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt werden, indem sie eigene Standpunkte entwickeln und vertreten lernen. Dazu gehört auch „Nein“ sagen zu können. Die Kinder lernen mit Konflikten umzugehen, sie als Bestandteil von Beziehungen zu erfahren und angemessene Lösungsstrategien zu entwickeln.

Ziele der körperlichen Entwicklungsförderung

Motorik

Über Körper- und Bewegungserfahrungen baut das Kind sich ein Bild von seiner Person auf und lernt eigene Grenzen kennen.

Der Bewegungsdrang der Kinder ist heute stark ausgeprägt, da im häuslichen Umfeld immer weniger Möglichkeiten zur Entfaltung bestehen.

Im gesamten Tagesablauf werden die Kinder in den Bereichen der Grob- und Feinmotorik gefördert (Turnen, Klettern, Schneiden, Kneten, Falten...).

Gesundheit fördern

Wir möchten den Kindern vermitteln, dass eine ausgewogene Ernährung gut für ihre Entwicklung ist. Außerdem lernen sie, was gefährlich sein kann und dass Bewegung für ihre Gesundheit wichtig ist.

Auch das Vermitteln der Hygieneregeln gehört zur Gesundheitserziehung.

8. Die Haltung der Erzieherinnen

Wir sind uns unserer Vorbildrolle bewusst, das heißt alles was wir vom Kind erwarten, müssen wir selbst vorleben.

Wir nehmen jedes Kind an, wie es ist und bemühen uns es abzuholen, wo es in seiner Entwicklung steht.

Dabei stehen für uns die positiven Seiten des Kindes im Vordergrund.

Die Kinder erleben in uns Erwachsene, die sich mit ihnen auf den Weg machen, um Neues zu entdecken, Probleme aufzuarbeiten und dabei ihr Entwicklungstempo akzeptieren und berücksichtigen.

Jedes Kind erhält Unterstützung für seinen individuellen Bildungsweg.

Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, weil wir es ihnen zutrauen. Sie werden dabei von uns verständnisvoll, zuverlässig und authentisch begleitet.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist die Reflexion unseres Verhaltens und unserer Angebote in regelmäßigen Dienstbesprechungen und kollegialen Beratungen, um sie an die Bedürfnisse der Kinder anzupassen.

9. Methoden unserer pädagogischen Arbeit

Beim Einsatz unserer pädagogischen Methoden, machen wir die Beobachtung zum Ausgangspunkt unserer Arbeit. Durch die Analyse unserer Beobachtungen sind wir in der Lage, konkrete Impulse, Hilfen und Anregungen zu geben.

Für die systematische Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation nutzen wir die gleichnamige Arbeitshilfe von Ute Koglin, Franz und Ulrike Petermann (ebd 3 – 48 Monate, ebd 48 – 72 Monate).

Durch Ich-Bücher für jedes Kind dokumentieren wir die Entwicklung und Erlebnisse der Kinder in unserer Einrichtung, jederzeit einsehbar für Eltern und vor allem Kinder.

Bei der Entwicklung von Projekten beziehen wir die Kinder ein und werden so ihrem Bedürfnis nach Mitbestimmung gerecht.

Zu bestimmten Fragestellungen tagt der Kinderrat, um die Wünsche und Ideen der Kinder in unsere Planung einfließen zu lassen und den Kindern erste Demokratieerfahrungen zu ermöglichen. Im Kinderrat treffen sich je 2 Kinder aus jeder Gruppe mit der Leitung, um die Vorschläge der Gruppen zu beraten.

Damit die Kinder ihre Grundbedürfnisse befriedigen können, stellen wir verschiedene Spielbereiche zur freien Verfügung.

Dem Bedürfnis nach selbstbestimmtem Lernen entsprechen wir durch das Angebot von kleinen Lernwerkstätten, die den Kindern das eigentätige Ausprobieren ohne Anleitung ermöglicht. Außerdem sind unsere Gruppen als Funktionsräume mit verschiedenen Schwerpunkten gestaltet.

Wir legen großen Wert auf die Einbeziehung der Natur. Deshalb verbringen wir viel Zeit mit den Kindern auf unserem naturnah gestalteten Außengelände.

In unserer Arbeit begleiten uns immer wiederkehrende Themen wie Jahreszeiten, Hygiene, gesunde Ernährung, Umgang mit Feuer und Brandschutz, ...

Aber auch besondere Aktivitäten wie Geburtstage, Projektstage, Feste, Eltern-Kind-Aktionen u.v.m. finden ihren Platz.

Die Kinder erleben ihren Kindergartenalltag in altersgemischten Gruppen, in denen sie sich gegenseitig unterstützen und gemeinsam weiterentwickeln.

Dienstbesprechungen finden in regelmäßigen Abständen statt. Sie können folgende Inhalte haben:

- Allgemeine organisatorische Fragen,
- Vorstellung von Fortbildungsinhalten,
- Fallbesprechungen einzelner Kinder,
- Konzeptionelle Fragen,
- Kollegiale Beratung,
- Planung von Festen und Aktivitäten,
- Fachthemen
- Planung der pädagogischen Arbeit,
- Klärung organisatorischer Fragen,
- Weitergabe von Informationen.

10. Zusammenarbeit mit Eltern

Das Wohl ihrer Kinder steht für uns wie für Eltern an erster Stelle. Deshalb ist es uns wichtig mit Eltern als Erziehungspartner vertrauensvoll und wertschätzend zusammenzuarbeiten.

Wir ergänzen, unterstützen und begleiten die Erziehung des Elternhauses. Dazu müssen wir an die Erfahrungen des Kindes zu Hause anknüpfen. Eltern sind Experten für ihre Kinder. Der Austausch miteinander ist hilfreich, um die Entwicklung des Kindes positiv zu begleiten.

Deshalb bieten wir Eltern regelmäßige Entwicklungsgespräche an.

In Tür- und Angelgesprächen können kurze Informationen ausgetauscht werden. Für Einzelgespräche vereinbaren wir gern Termine, um ausreichend Zeit und Ruhe für das Gespräch zu haben. Wir sind gern bereit bei der Kontaktaufnahme zu anderen Institutionen zu unterstützen (z. B. Beratungsstellen).

Eltern haben die Möglichkeit in den Gruppen zu hospitieren, um sich ein Bild von unserer Arbeit zu machen.

Bevor das Kind in die Einrichtung kommt, laden wir Eltern zu einem Erstgespräch ein. In diesem Gespräch haben Eltern die Möglichkeit Fragen zu stellen und uns wichtige Informationen zu ihrem Kind mitzuteilen.

Für Familien, die kein Deutsch sprechen, soll zu diesem ersten Gespräch ein Dolmetscher dabei sein. Das schafft Sicherheit für alle Beteiligten, da so eine bessere Verständigung möglich ist.

Die wichtigsten Informationen zum Kindergartenalltag geben wir Ihnen bei diesem Termin schriftlich in Albanisch, Arabisch, Bulgarisch, Deutsch, Englisch oder Türkisch an die Hand.

Für die Verständigung ohne ausreichende Deutsch-Kenntnisse stehen außerdem Bildkarten zu den wichtigsten Themen des Kindergarten-Alltags zur Verfügung.

Wir wünschen uns einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander. Auftretende Fragen, Kritik oder Probleme klären wir gern in einem persönlichen Gespräch, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Elternabende werden in verschiedenen Formen wie Gruppenelternabenden oder gemeinsamen Elternabenden mit oder ohne Referenten angeboten.

Bei Arbeitseinsätzen, die der Gestaltung oder der Instandhaltung des Kindergartens und des Außengeländes dienen, freuen wir uns über Unterstützung aus der Elternschaft.

Jährlich finden verschiedene Feste statt. Entweder für die gesamte Kita oder als Aktionen der einzelnen Gruppen.

Es finden regelmäßige Sitzungen des Elternrats mit der Leitung statt.

Der Elternrat wird zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres neu gewählt und setzt sich aus je zwei Elternvertretern pro Gruppe zusammen. Diese wählen aus ihrer Mitte eine/n Vorsitzende/n und dessen Stellvertreter.

Die Rechte, Pflichten, Aufgaben des Elternrates sind:

- Mitspracherecht bei Kindergartenfragen
- Vermittler zwischen Eltern und Kindergartenpersonal
- Interessenvertretung der Elternschaft, Elterninitiative wecken und fördern
- Ideen einbringen / Veränderungen anregen
- Unterstützung des Kindergartenpersonals bei der Planung und Durchführung von Festen, Aktionen, Projekten....
- Teilnahme an den Sitzungen des Samtgemeindeelternrates
- Teilnahme an den Sitzungen des Kreiselternrates

11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen bereichert unsere pädagogische Arbeit und ist hilfreich bei Fragen oder der Lösung problematischer Situationen. Unser Kindergarten steht im regelmäßigen Kontakt mit:

- dem Träger der Einrichtung, der Samtgemeinde Elm-Asse
- den Kitas in der Samtgemeinde Elm-Asse
- dem Arbeitskreis „Frühe Hilfen Elm-Asse“
- der Fachstelle „Frühe Hilfen“ des Landkreises Wolfenbüttel
- den Grundschulen der Samtgemeinde Elm-Asse insbesondere der Grundschule Remlingen
- den Sozialpädagog*innen der Samtgemeinde Elm-Asse (Gleichstellungsbeauftragte, Kinder- und Jugendarbeit, Kinder- und Familienservicebüro, Integrationsbeauftragter, ...)
- DLRG Ortsgruppe Remlingen
- verschiedenen Verbänden und Vereinen
- dem Jugendamt des Landkreises Wolfenbüttel
- der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
- dem Arbeitskreis "Gesunde Zähne"
- der Frühförderung des Landkreises Wolfenbüttel
- der Fachberatung der KiTas im Landkreis Wolfenbüttel
- der Evangelischen Familienbildungsstätte Wolfenbüttel
- verschiedenen Ärzten und Therapeuten
- dem Gesundheitsamt des Landkreises Wolfenbüttel
- dem Arbeitskreis der Horte in der Samtgemeinde Elm-Asse
- dem Förderverein der Kita „Sonnenschein“
- und anderen

12. Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Arbeit für die Öffentlichkeit transparent zu machen berichten wir über verschiedene Anlässe und Aktionen in der Presse und im Internet auf der Seite www.kita.elm-asse.de

Eltern werden darüber hinaus durch folgende Medien informiert:

- KIKOM KiTa-Info-App
- Elternbriefe
- Emails
- Aushänge und Plakate an Pinnwänden vor den Gruppen und auf dem Flur der Kindertagesstätte insbesondere wichtige Informationen auf dem Bildschirm im Eingangsbereich
- Schaukästen im Flur der Kita
- Fotos von bestimmten Aktionen auf unserem Bildschirm im Flur
- Ich-Bücher der Kinder

13. Pädagogisches Konzept für die Krippe „Delfingruppe“

Das nachfolgende Kapitel stellt die Richtlinie unserer pädagogischen Arbeit in der Kinderkrippe der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ vor.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, diese Arbeit immer wieder zu überprüfen und an Veränderungen anzupassen. Dementsprechend gilt es auch diese Ausführungen gegebenenfalls zu verändern und den Bedürfnissen der betreuten Kinder und deren Familien anzupassen.

Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages gestalten wir einen anregenden Lebensraum, um dem Bedürfnis der Kinder nach Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht zu werden.

Unser Bildungsauftrag besteht in einer ganzheitlichen Unterstützung der Handlungs-, Leistungs-, und Lernfähigkeit von Kindern.

Unsere Krippe besteht aus einer kleinen familiären Gruppe von maximal 15 Kindern im Alter von 1 bis 3 Jahren. Die Kinder werden von drei pädagogischen Fachkräften betreut.

13.1 Räume, Ausstattung und Außengelände

Unsere Kinderkrippe ist mit unterschiedlichen Funktionsbereichen ausgestattet. Der Raum bietet den Kindern vielfältige und anregende Betätigungsmöglichkeiten. Den Mittelpunkt bietet eine Bewegungslandschaft mit Möglichkeiten zum Klettern, Verstecken und Kennenlernen verschiedener Materialien.

Die Räume sind für die Kinder überschaubar gestaltet, so dass sich die Kinder sehr schnell wohl fühlen können. Es stehen ausreichend Spiel- und Fördermaterialien für jede Altersstufe zur Verfügung.

Der an den Gruppenraum angegliederte Schlafrum bietet den Kindern die Möglichkeit zur Mittagsruhe oder Ruhepausen nach Bedarf während des Tages.

Der große und mit reichlich Bewegungsmaterialien ausgestattete Bewegungsraum der Kindertagesstätte steht auch den Krippenkindern zur Verfügung.

Der Sanitärraum ist mit einer Dusche, einer Kleinkindtoilette, Waschbecken und einem Wickelplatz ausgestattet. Jedes Kind hat sein eigenes Fach in dem sich seine Hygieneartikel und seine persönliche Wäsche befinden.

Auf unserem großen kindgerecht gestalteten Außengelände erleben die Kinder die Natur mit all ihren Erscheinungsformen. Sie können vielfältige Sinneserfahrungen machen, sich erproben und austoben.

Durch die vielen Anpflanzungen, Hügel und Wiesen lernen die Kinder die Natur in all ihrer Vielfalt kennen. Unser naturnaher *Kinder - Garten* bietet den Kindern schon im frühesten Alter Möglichkeiten, zu experimentieren, kreativ und neugierig zu sein und ihre Entwicklung aktiv zu gestalten. Es gibt auf dem Außengelände mehrere Sandkästen, ausgestattet mit Eimern, Schaufeln, Baggern usw. eine Nestschaukel, Spielhäuser und mehrere Rutschen.

Auch die gemeinsame Pflege von Gemüsebeeten ist möglich.

13.2 Bildung in der Krippe

Unser Ziel ist es, die kindliche Entwicklung zu unterstützen. Wir nehmen jedes Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen an, um es in seiner Entwicklung und Persönlichkeit zu stärken und beim ganzheitlichen Lernen zu begleiten.

Wahrnehmen und Handeln sind maßgeblich verantwortlich für grundlegende Lernprozesse. Bei uns können die Kinder ihre Lernerfahrungen nach eigenem Entwicklungsstand und Rhythmus machen. Dabei sind die verschiedenen Entwicklungsstände aufgrund der Altersunterschiede in der Krippe sehr verschieden.

Wir gestalten den Tagesablauf so, dass die Kinder spielerische, motorische, soziale und sinnliche Erfahrungen machen können.

Wir unterstützen die Kinder dabei soziale Kompetenzen und ein Regelverständnis zu entwickeln, damit sie sich gut in einer Gemeinschaft zurechtfinden können.

Ein elementares Mittel zur Auseinandersetzung des Kindes mit sich selbst und seiner Umwelt ist die Bewegung. Kinder bringen in ihrer Bewegung Gefühle und Stimmungen zum Ausdruck. Über Körper- und Bewegungserfahrungen baut das Kind sich ein Bild von seiner Person auf.

Kinder brauchen viel Bewegung und intensive Erfahrungen mit allen Sinnen. Bewegung unterstützt die Entwicklung grundlegender Fähigkeiten, wie Gleichgewicht, Eigenwahrnehmung, klares Körperschema, Raumorientierung, Sprache, grob- und feinmotorische Bewegungskoordination und die Integration der Sinne.

Die Kinder können ihren Bewegungsdrang im Freispiel ausleben. Sie lernen im geschützten Raum durch eigene Bewegung ihre Stärken und Grenzen kennen. Diese Erfahrungen machen sie im Gruppenraum, im Bewegungsraum, sowie auf dem Außengelände.

Durch regelmäßige Bewegungsangebote, Tanzen, Singen, Spielen, Fingerspiele, sinnliche - und rhythmische Wahrnehmungserlebnisse und musikalische Grunderfahrungen, tragen wir zur ganzheitlichen Lernförderung der Kinder bei. Uns ist es wichtig, dass das Kind täglich Körper- und Bewegungserfahrungen machen kann. Sie sind ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufs.

Durch vielfältige Angebote die zum Fühlen, Tasten, Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Sprechen anregen, schaffen wir die Grundlage für sinnliche Wahrnehmungserlebnisse.

Die Wahrnehmung ist für die Krippenkinder der Zugang zur Welt. Sie erobern sich die Welt mit all ihren Sinnen. Kinder begreifen über Begreifen. Dafür brauchen sie den Umgang mit sich selbst, dem eigenen Körper, mit anderen Menschen, den sie umgebenden Dingen und der Natur.

Die sinnliche Entwicklung fördert gleichzeitig die kognitive Entwicklung. Sie ist eng verbunden mit der Entwicklung des Sprachvermögens und der Denkfähigkeit.

Wahrnehmung mit allen Sinnen fördert Konzentration, Aufmerksamkeit und Ausdauer.

Verschiedene Sinneswahrnehmungen gehören zu den wichtigsten Erlebnissen eines Krippenkindes.

Kreative Angebote sind bei den Kindern sehr beliebt. Sie probieren sich beim Kleben, Malen und Basteln aus – schulen dabei ihre Feinmotorik und haben erste Erfolgserlebnisse.

13.2.1 Angebote, Freispiel und Kreiszeit

Angebote

Die Angebote entstehen aus den Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Daraus ergeben sich für uns die Themen, die wir mit den Kindern bearbeiten. Wir vermitteln den Kindern Wissen und Fertigkeiten sowie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Unsere pädagogisch angeleiteten Angebote beziehen alle Entwicklungsbereiche mit ein.

Freispiel

Im Freispiel schaffen die Kinder sich ihre Spielanlässe selbst. Wir unterstützen die Kinder durch Motivation, Mitspiel und Spielbegleitung.

Weiterhin schaffen wir eine vielfältig anregende Atmosphäre mit unterschiedlichen Funktionsbereichen und Spielmaterialien und Büchern in der Gruppe.

Kinder verfolgen ihre eigenen Ideen und Absichten im Spiel. Sie spielen allein, zu zweit oder in der Gruppe. Sie üben erste Rollenspiele in der Puppenecke.

Im Spiel erlernt das Kind Konzentration, Ausdauer, Zielorientierung, Verarbeitung von Erlebnissen, sich mitzuteilen und Konflikte zu lösen. Das Kind erwirbt Eigenständigkeit und Fähigkeiten, sammelt Erfahrungen und lernt Gefühle auszudrücken und zu kontrollieren.

Das Spiel ist der Beruf der Kinder!

Kreiszeit

In dieser Zeit singen wir mit den Kindern, führen Fingerspiele ein und machen Bewegungsspiele.

13.2.2 Gruppenübergreifende Kooperation mit den Kindergartengruppen

Kleine Kinder brauchen klare, überschaubare Strukturen, sichere Orte und verlässliche Bezugspersonen. Die Kontinuität von Menschen und die Bekanntheit von Räumen bedeuten Sicherheit und stellen die Basis für die „Erkundung“ der Welt dar. Die Kinder brauchen aber auch die Möglichkeit, sich von dieser „Basisstation“ zu entfernen und einen Teil der Welt draußen kennen zu lernen.

Das geschieht bei uns wie folgt:

- Einmal pro Woche gehen wir nach Möglichkeit in den Bewegungsraum.
- Das gesamte Außengelände steht den Kindern in Begleitung einer Erzieherin zur Verfügung.
- Wir geben den Kindern die Möglichkeit Kontakte zu den Kindern in den anderen Gruppen zu knüpfen. Sie werden insbesondere bei der Eingewöhnung von uns dabei begleitet.
- Die Krippe kooperiert mit den Kindergartengruppen bei Festen oder in gemeinsamen Projekten und schafft so Begegnung der Kinder untereinander und gemeinsame Erlebnisse.

13.3 Eingewöhnung

Die Aufnahme in eine Krippe bedeutet für die meisten Kinder, zum ersten Mal ohne die ihnen vertraute Bezugsperson zu sein.

Um dem Kind einen möglichst sanften Übergang aus der vertrauten Umgebung zu ermöglichen, ist eine einfühlsame Begleitung durch die Eltern und die Erzieherinnen erforderlich.

Aus diesem Grund erachten wir es als wichtig vor der eigentlichen Eingewöhnungsphase ein ausführliches Erstgespräch mit den Eltern zu führen. In diesem Gespräch möchten wir so viel wie möglich über das Kind erfahren. Auch geben wir den Eltern wichtige Informationen über unsere Einrichtung, die Ihnen den Einstieg erleichtern sollen und die Möglichkeit Fragen zu stellen sowie Ängste zu äußern.

Mit der Aufnahme des Kindes in der Einrichtung beginnt die Eingewöhnungsphase. Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell abhängig von den Bedürfnissen des Kindes und kann mehrere Wochen brauchen. In dieser Zeit stimmen die Erzieherinnen die nächsten Schritte eng mit den Eltern ab.

Wir gestalten die Eingewöhnung angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ welches aus folgenden Phasen besteht:

Grundphase

Die Mutter oder der Vater kommen die ersten drei Tage mit dem Kind zusammen in die Krippe und das nach Möglichkeit immer zur gleichen Zeit. Sie bleiben gemeinsam ca. 1 Stunde und gehen dann gemeinsam mit ihrem Kind nach Haus.

Trennungsversuch

Am 4. Tag kommt die Bezugsperson wieder mit dem Kind in die Gruppe, verweilt dort eine Weile und verabschiedet sich dann vom Kind. Sie verlässt den Gruppenraum, jedoch nicht die Einrichtung und bleibt in der Nähe.

Die Reaktion des Kindes ist entscheidend für die Fortführung oder den Abbruch des Trennungsversuches.

Stabilisierungsphase

Nur wenn das Kind sich beim Trennungsversuch von der Erzieher*in trösten ließ bzw. auf die Trennung gelassen reagierte, sollte die Trennungszeit ausgedehnt werden. Die Bezugsperson muss jedoch jederzeit erreichbar sein oder bleibt in der Einrichtung.

Schlussphase

Das Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist jedoch jederzeit zu erreichen.

Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieher*in als sichere Basis akzeptiert hat und sich von den Eltern ablösen kann.

Sollten Trennungsversuche scheitern, so ist das Kind noch nicht bereit und die Eingewöhnung beginnt wieder in der Grundphase.

13.4 Tagesablauf

Die Kinder erleben bei uns in der Kinderkrippe eine wiederkehrende Struktur des Tagesablaufs. Das gibt Sicherheit und Orientierung.

Wir gestalten einen Wechsel zwischen Bewegung und Spielen einerseits, in denen Zeiten des freien Spiels im Vordergrund stehen und die Kinder mit ihrem Forscher- und Entdeckerdrang die Krippe und das Außengelände erkunden können.

Und Zeiten der Bedürfnisbefriedigung wie Essen, Trinken, Entspannung und Ruhen andererseits.

Daher sieht unser Tagesablauf wie folgt aus:

7.00 - 8.30 Uhr	Ankommen und Freispiel
8.30 - 9.00 Uhr	Frühstück
9.00 - 9.30 Uhr	Pflegezeit/Freispiel
9.30 - 11.15 Uhr	Freispiel / Angebote / Spiel auf dem Außengelände
11.15 - 11.40 Uhr	Mittagessen
11.40 - 12.00 Uhr	Pflegezeit
12.00 - 13.00 Uhr	1. Abholzeit
12.00 - 14.00 Uhr	Schlaf- und Ruhephase
14.00 - 15.00 Uhr	Aufstehen/ Pflegezeit/ Freispiel/ 2. Abholzeit

13.4.1 Bring – und Abholzeit

Die Kinder werden von den Eltern in die Krippe gebracht und dort von den pädagogischen Fachkräften persönlich begrüßt.

Die Fachkräfte gehen individuell auf die Kinder ein und unterstützen sie beim Abschied nehmen.

Bei der Begrüßung sollten die Eltern wichtige Informationen über ihr Kind weitergeben, zum Beispiel, ob es „kränkelt“, besondere Zuwendung braucht, schlecht geschlafen oder nicht gegessen hat.

Beim persönlichen Verabschieden am Mittag/Nachmittag können noch einmal wichtige Informationen ausgetauscht werden. Die Erzieherinnen informieren z.B. über besondere Ereignisse, Befindlichkeit, Essverhalten, Gesundheitszustand und Aktivitäten des Tages.

13.4.2 Mahlzeiten

Die Gestaltung der Mahlzeiten richtet sich auch nach dem Alter und den Bedürfnissen der Kinder.

Mahlzeiten in der Krippe bedeuten nicht nur Nahrungsaufnahme und primäre Bedürfnisbefriedigung. Zum Essen in der Gemeinschaft gehört auch das Tischgespräch. Bei Tisch miteinander zu sprechen und sich Zeit zu nehmen. Darauf zu achten, dass eine Atmosphäre entsteht in welcher man sich gerne unterhält ist uns wichtig. Dies fördert zusätzlich die Sprachentwicklung des Kindes.

Wir vermitteln außerdem erste Rituale und Werte im Zusammenhang mit Tischkultur, z. B. das Essen am Tisch einzunehmen, sich einen „Guten Appetit“ zu wünschen, ...

Frühstück

Für Kinder ist eine gesunde ausgewogene Ernährung wichtig. In diesem Sinne sollten Eltern darauf achten, dass das Frühstück ihrer Kinder überwiegend aus gesunden Lebensmitteln besteht.

Das Frühstück wird von den Kindern als gemeinsames Frühstück eingenommen. Die Kinder können dabei entscheiden was sie aus ihrer Brotdose essen mögen.

Besonders die jüngeren Kinder werden dabei von einer/m Erzieher*in unterstützt.

Einmal im Monat bereiten die Erzieher*innen ein Frühstück zu, an diesem Tag bringen die Kinder keine Brotdose von zu Hause mit. Ziel dieses Krippen-Frühstücks ist, den Kindern neue Erfahrungen zu ermöglichen.

Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich frisch zubereitet und geliefert.

Der Speiseplan orientiert sich an den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und berücksichtigt die saisonale Verfügbarkeit von Lebensmitteln insbesondere bei Obst und Gemüse.

Eltern müssen ihr Kind beim Essensanbieter anmelden und dafür sorgen, dass das warme Mittagessen bestellt ist.

Alternativ haben Eltern die Möglichkeit ihren Kindern auch ein „kaltes“ Mittagessen in einer Brotdose mitzugeben.

Zu unseren Mahlzeiten bieten wir den Kindern Tee und Wasser an.

13.4.3 Pflegezeit

Die Pflegezeit beinhaltet Wickeln, oder Toilettengänge, bei Bedarf Cremen, Händewaschen und Hilfestellung beim An – und Ausziehen.

Es ist uns wichtig, diese intime Situation für die Kinder so liebevoll zu gestalten, dass sie sich angenommen, geborgen und wohl fühlen können.

Deshalb werden Kinder bei uns nicht von Praktikanten gewickelt, sondern von Ihnen vertrauten Erzieher*innen

13.4.4 Schlaf – und Ruhephasen

Während des gesamten Tagesablaufes haben die Kinder die Möglichkeit im an den Gruppenraum anschließenden Schlafrum zu schlafen, zu ruhen und zu entspannen.

Nach einer Zeit der Bewegung, des Spielens und Lernens sind Ruhephasen zum „Auftanken“ notwendig. Da das Bedürfnis nach Aktivität und Ruhe von Kind zu Kind unterschiedlich ist, können Krippenkinder nach Bedarf schlafen, das heißt nicht nur zu einer festgelegten Zeit, mit allen Kindern gemeinsam.

Dennoch gibt es eine feste Ruhezeit für die Ganztagskinder nach dem Mittagessen ab ca. 12.30 Uhr, damit alle Kinder die Möglichkeit zum Erholen bekommen.

Einschlafen bedeutet sich fallenlassen können. Das können Kinder nur, wenn sie sich in einer vertrauensvollen Atmosphäre aufgehoben wissen.

Ruhige Musik, Kuscheltiere und Schnuller tragen zum friedlichen Einschlafen bei.

Individuelle Einschlafrituale werden dabei von uns berücksichtigt.

Die Eltern unterstützen dies indem sie Bettwäsche oder Schlafsäcke von zu Hause mitbringen.

13.5 Besondere Aktionen

In unserer Krippe gibt es immer wiederkehrende Ereignisse wie

- Geburtstage
- Feste und Feiern
- Ausflüge,

die den normalen KiTa-Alltag bereichern und verändern.

Geburtstage

Geburtstagsfeiern sind in der Krippe genauso wichtig wie wunderbar.

Für die Kleinsten ist die Geburtstagsfeier, insbesondere beim ersten Mal, eine einzige große Überraschung.

Jede Kleinigkeit löst Spannung, Aufregung und Vergnügen aus. Sie erleben sich als Mittelpunkt - als etwas Besonderes.

Wir feiern die Geburtstage der Kinder während der Kreiszeit. Hierbei finden feste Rituale, wie Geburtstagslied singen, Geschenk auspacken usw. statt.

Feste und Feiern

Wir feiern bei uns Feste wie Fasching, Ostern, Sommerfest, Laternenfest und Weihnachten in verschiedenen Formen. Manche Feiern finden mit den Eltern statt, andere Feste feiern wir nur mit den Kindern.

Ausflüge

Gelegentlich unternehmen wir mit den Kindern kleine Ausflüge und Spaziergänge in die nähere Umgebung. Dabei ermöglichen wir ihnen ihre Umwelt näher kennen zu lernen und zu erforschen. Wir geben ihnen Vertrauen und Sicherheit bei diesen Exkursionen

Während der Ausflüge sind die Kinder über den Gemeindeunfallverband (GUV) versichert.

13.6 Übergang in den Kindergarten

Die Krippenzeit endet in der Regel in dem Monat, in dem das Kind drei Jahre alt wird. Ein Wechsel kann aber unter bestimmten Kriterien auch früher oder später in Absprache der pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern erfolgen. In diesem Fall muss auch der Träger zustimmen.

Wir begleiten die Krippenkinder bei der Eingewöhnung in den Kindergarten. Bei Schnupperterminen knüpfen sie erste Kontakte zu den pädagogischen Fachkräften und den Kindern der neuen Gruppe. Dadurch wird ihnen der Übergang in den Kindergarten erleichtert.

Bei einem „Übergabegespräch“ tauschen die/der Bezugserzieher*in der Krippe, die/der Erzieher*in der Kindergartengruppe sowie die Eltern alle wichtigen Informationen aus, damit der Übergang in den Kindergarten gut gelingen kann.

Wenn ein Kind in einen anderen Kindergarten wechselt, empfehlen wir eine frühzeitige Kontaktaufnahme zu der gewählten Einrichtung.

13.7 Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein guter Kontakt zu den Eltern ist uns wichtig, denn er ist entscheidend für eine gute Krippenzeit.

Die Eltern sollen sich in unserer Einrichtung wohlfühlen und ein Vertrauensverhältnis zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen können. Dieses Vertrauensverhältnis zwischen den Beteiligten braucht Zeit, um zu wachsen.

Diesen Prozess unterstützen wir durch:

- Ein ausführliches Erstgespräch vor der Aufnahme in die Krippe
- Eine elternbegleitende Eingewöhnungszeit in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“
- Regelmäßiger Informationsaustausch zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern in sogenannten „Tür und Angelgesprächen“
- Kontinuierliche Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Eltern- Kind Veranstaltungen, Feste und Feiern

14. Pädagogisches Konzept für die Kindergarten- gruppen (Pinguin-, Bären-, Löwengruppe)

14.1 Pädagogischer Ansatz

In unseren Kindergartengruppen arbeiten wir „teiloﬀen“.

Das bedeutet, die Kinder haben eine Stammgruppe, in der sie ihre Bezugserzieher*innen finden. Zu festgelegten Zeiten im Tagesablauf haben aber alle Kinder die Möglichkeit ihren Interessen entsprechend in anderen Lernbereichen zu spielen.

Den einzelnen Gruppenräumen sind verschiedene Lernbereiche zugeordnet, die die Kinder selbsttätig nutzen können.

Zeitgleich können dort verschiedene Angebote durch die Erzieher*innen stattfinden an denen die Kinder teilnehmen, wenn sie möchten.

Außerdem dürfen die Kinder selbständig den Flur mit seinen Spielmöglichkeiten sowie den Turnraum und das Außengelände nutzen, wobei die Anzahl der Kinder die dort allein spielen können begrenzt ist.

In den oﬀenen Zeiten sind sämtliche Erzieher*innen Ansprechpartner für alle Kinder unserer Einrichtung.

Den Kindern sollen selbstbestimmte Handlungsspielräume durch anregende Raumangebote, reichhaltige Materialien und die Möglichkeit des Aufbaus von verschiedenen Beziehungen zu Kindern und Erzieher*innen ermöglicht werden.



Orientierungswände in den Gruppen erleichtern Kindern und ErzieherInnen den Überblick darüber, wer in welchem Raum spielt.

14.2 Bildungsangebote im Kindergarten

In unseren Kindergartengruppen befinden sich unterschiedliche Lernbereiche, die entsprechend ihrer Funktion gestaltet sind.

In jedem Gruppenraum gibt es für die Kinder aber Bücher und die Möglichkeit zum Malen, Schneiden und Kleben, falls sie noch nicht so weit sind, die Gruppen ihren Interessen entsprechend zu wechseln.

Lernbereich Bauen und Konstruieren/Mathematik und Puzzle

Diese Lernbereiche befinden sich in der Bärengruppe.

Die Kinder finden hier einen großen Bauteppich, der mit zahlreichen verschiedenen Materialien zum Bauen einlädt. Hier lassen sich erste Erfahrungen z.B. mit Statik machen. Ergänzt wird dieser Bereich durch verschiedene Spielmaterialien, die mathematische Erfahrungen ermöglichen.

Gebaut werden kann außerdem in der Kinderwerkstatt im Bauwagen und auf unserem Außengelände.

Außerdem lernen die Kinder anhand von Puzzles auf Details zu achten und Bilder zusammenzusetzen.

Lernbereich Rollenspiel/Sprache und Regelspiele

Die Pinguingruppe beherbergt diese Lernbereiche.

Die Kinder finden hier gemütliche Lesecken mit einer Auswahl an Büchern zum selber ansehen oder vorlesen lassen. Verschiedene Sprachspiele sind hier möglich oder das Spiel mit Puppen, ...

In der nach wechselnden Themen gestalteten Rollenspielecke finden die Kinder selbstständig in Spielsituationen. Sie schulen ihre sozialen Kompetenzen, treten miteinander in Kontakt und üben sich im Sprachgebrauch. Die Kinder haben die Möglichkeit so spielerisch Erlebnisse zu verarbeiten.

Bei den Regelspielen lernen Kinder Konzentration, Reihenfolgen einhalten, Zählen, Farben und vieles mehr. In dieser Gruppe finden sie für alle Altersgruppen passende Tischspiele.

Lernbereich Kreatives Gestalten/ Puzzle und Wahrnehmung

In der Löwengruppe haben die Kinder die Möglichkeit sich auf vielfältige Weise kreativ zu betätigen, ob beim Schneiden, Kleben, Kneten oder Malen an der Staffelei, vieles ist in unserem Kreativbereich möglich.

Bei Angeboten zur Wahrnehmungsförderung schulen sie ihre Sinne, können sich ausprobieren und grundlegende Erfahrungen für ihre Entwicklung machen.

Experimentieren und forschendes Lernen findet in dieser Gruppe durch verschiedene Angebote zum Mit- oder Selbermachen statt. Beispielsweise beim Ausprobieren von Magneten, dem Abwiegen von verschiedenen Materialien, usw.

Im „Forscher-Regal“ finden die Kinder Tablets mit wechselnden Materialien zum selbständigen Ausprobieren und Experimentieren.

Spielflur „Traumhöhle“

Auf unserem Spielflur darf eine bestimmte Anzahl von Kindern ohne Erzieherin spielen. In der „Traumhöhle“ haben die Kinder einen Rückzugsort, der je nach Bedarf unterschiedlich gestaltet werden kann.

Bewegungsraum

In unserem Bewegungsraum können die Kinder entweder im angeleiteten Angebot oder im freien Spiel ihren Körper erfahren und ausprobieren. Sie üben sich in verschiedenen motorischen Fähigkeiten und leben ihren Bewegungsdrang aus.

Bauwagen

In unserer Kinderwerkstatt haben die Kinder die Möglichkeit unter Anleitung einer Erzieherin zu werkeln und so den Umgang mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien kennen zu lernen.

Naturnahe Erlebnisse

Unser naturnah gestaltetes Außengelände fördert den sorgsamen Umgang der Kinder mit dem Erfahrungsschatz Natur. Bei Ausflügen und Spaziergängen lernen die Kinder ihre nähere Umgebung kennen.

„Buchstabenland“

Angelehnt an das Würzburger Sprachkompetenztraining bieten wir für unsere „Schlaufüchse“ (5- u. 6-jährige Kinder unserer Einrichtung) das Buchstabenland an. Dieses Programm dient der Erweiterung der Sprachkompetenz und der Erleichterung des Schriftspracherwerbs in der Schule. Die Kinder lernen spielerisch Silben, Reime, Anlaute, u.a. kennen.

„Komm mit ins Zahlenland“

Im letzten Kindergartenjahr fördern wir die Kinder mit diesem Programm nach Prof. Preiß. Das Zahlenland ist ein spielerisches Trainingsprogramm für die 5- u. 6-jährigen Kinder zur Ausbildung des mathematischen Grundverständnisses.

„Forschen mit Fred“

Ein weiteres Angebot für unsere Schlaufüchse. Mit verschiedenen Experimenten soll die Neugier der Kinder und ihr naturwissenschaftliches Interesse gefördert werden.

„Brückenjahr“

Im Rahmen der Kooperation mit unserer örtlichen Grundschule finden über das Jahr verteilt verschiedene Angebote für die Schlaufüchse statt, um die Grundschule kennenzulernen. Die Kinder gehen zu Schnuppertagen in die Schule, machen gemeinsame Ausflüge mit den Eingangsstufenkindern und -lehrkräften, ...

Bei diesen Besuchen üben wir außerdem die wichtigsten Verkehrsregeln für den Schulweg.

Musikalische Früherziehung

Die 4-5 jährigen Kinder unserer Einrichtung treffen sich einmal wöchentlich zu einem Musikangebot mit dem Schwerpunkt Rhythmik und Umgang mit Orff-Instrumenten. Diese Gruppe nennt sich die „Singenden Dinos“.

„Kiwi-Sport“

In diesem psychomotorischen Angebot für unsere Kleinsten (die „Kiwis“) können sich die Kinder im Turnraum einmal wöchentlich austoben und ausprobieren. Sie lernen die Kinder ihrer Altersgruppe kennen und stellen sich kleinen Herausforderungen.

14.3 Unser Tagesablauf:

7.00 Uhr Frühgruppe

Alle Kinder, die zu dieser Zeit angemeldet sind, spielen in einer Sammelgruppe.

7.30 – 8.30 Uhr Ankommen

Die Kinder treffen in ihren Stammgruppen ein und werden von ihren ErzieherInnen begrüßt. Erste Absprachen werden getroffen und Fragen beantwortet.

8.00 – 9.30 Uhr Freies Frühstück

Die Kinder können entscheiden, wann und wieviel sie frühstücken möchten. Das Frühstück wird von zu Hause mitgebracht. Die Kinder werden von uns an das Essen erinnert, aber nicht dazu gezwungen. Wir bieten den Kindern Wasser und Tee an.

8.30 - 9.45 Uhr Offene Zeit

Dies ist die Zeit für freies Spiel der Kinder in den verschiedenen Räumen. Die Kinder suchen nach eigenen Wünschen die Spielbereiche in den Gruppen, aber auch den Flur, das Außengelände, andere Gruppen oder den Bewegungsraum auf.

Zeitgleich machen die Erzieher*innen in den einzelnen Gruppen verschiedene Angebote, an denen die Kinder teilnehmen können.

10.00 – 10.30 Uhr Gruppenzeit

Die Kinder treffen sich mit ihren Bezugserzieher*innen in ihrer Stammgruppe. Inhalte dieser Kreiszeit sind Lieder, Gespräche, Fingerspiele, Geburtstagsfeiern, Kinderrat, ...

10.30 – 11.30 Uhr Freispiel auf dem Außengelände

Unser Außengelände bietet den Kindern vielfältige Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten.

Des Weiteren gibt es je einmal wöchentlich ab

10.00 Uhr Altersspezifische Angebote für „Kiwis“, „Singende Dinos“ oder Schlaufüchse

11.30 Uhr Mittagessen

Die Kinder die zum Mittagessen angemeldet sind, gehen zum Essen in ihre Gruppen, Das Mittagessen wird von einer Großküche geliefert.

Alternativ können Eltern auch Brot zum Mittagessen mitgeben.

13.00 – 15.00 Uhr Nachmittagsgruppen

In dieser Zeit gibt es Freispiel, kleine Angebote, Spielen auf dem Außengelände, im Bewegungsraum etc.

14.4 Die Wochenstruktur

Neben den täglichen Angeboten gibt es in unserer Kita einige besondere Aktivitäten, die an bestimmten Tagen stattfinden.

Montag:

Gruppentag (Zeit für Ich-Bücher, gruppeninterne Unternehmungen, gemeinsames Frühstück ...)

Dienstag:

10.00 Uhr

Singende Dinos (Musikangebot für 4-5jährige Kinder)

Mittwoch:

10.00 Uhr

Angebote für die Schlaufüchse (Vorschulkinder), z.B. Zahlen- oder Buchstabenland, Experimente „Forschen mit Fred“, Schulbesuche...

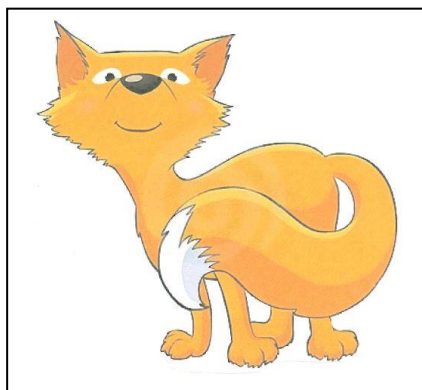
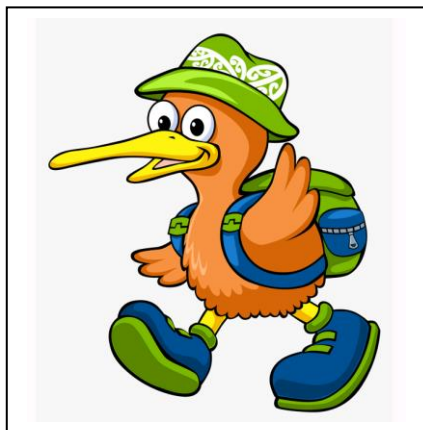
Donnerstag:

10.00 Uhr

Psychomotorik-Angebot für die jüngsten Kindergartenkinder

Freitag:

Turnraumtag der Krippenkinder



14.5 Zusammenarbeit mit Eltern

Es ist uns wichtig mit Eltern als Erziehungspartner vertrauensvoll und wertschätzend zusammenzuarbeiten.

Um die Entwicklung des Kindes positiv zu begleiten, möchten wir uns regelmäßig mit den Eltern austauschen. Entwicklungsgespräche bieten die Möglichkeit Beobachtungen abzugleichen und gemeinsam zu beraten, was für die Entwicklung des Kindes förderlich wäre.

Anhand von Beobachtungsbögen sowie Ich-Büchern wird die Entwicklung des Kindes dokumentiert und kann so fundiert besprochen werden.

Entwicklungsgespräche finden jährlich statt und werden anhand von Ergebnisprotokollen dokumentiert, die von allen teilnehmenden Gesprächspartnern unterschrieben und den Eltern auf Wunsch ausgehändigt werden.

Bei Bedarf vereinbaren wir mit den Eltern zusätzliche Gesprächstermine, um zum Beispiel besondere Problemlagen zu besprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

14.6 Zusammenarbeit mit der Schule

Unsere pädagogische Arbeit ist mit der Grundschule Remlingen aufeinander abgestimmt, um den Kindern den Übergang vom Kindergarten in die Eingangsstufe der Grundschule zu erleichtern.

Damit die Kinder einen guten Start in der Schule haben, arbeiten wir im Vorfeld eng mit der Schule zusammen. Im Kindergarten werden zum Beispiel spezielle vorschulische Programme und Projekte im Bereich Zahlen, Sprache und Forschen angeboten.

Im Rahmen des Brückenjahres finden außerdem gemeinsame Veranstaltungen mit den Schüler*innen und Lehrer*innen der Eingangsstufe statt. Das dient dazu, die Kinder mit der Schule vertraut zu machen und eventuelle Ängste abzubauen. Die ErzieherInnen und LehrerInnen stehen dafür im regelmäßigen Austausch über die pädagogische Gestaltung dieser Veranstaltungen.

Mit Genehmigung der Eltern tauschen sich Lehrer*innen und Erzieher*innen vor der Einschulung über die Entwicklung der einzelnen Kinder aus. Dies ermöglicht den Lehrer*innen der Eingangsstufenklassen die Kinder gemäß ihrem Entwicklungsstand „abzuholen“.

Kindertagesstätte und Schule veranstalten gemeinsame Elternabende zur Vorbereitung auf den Schulstart oder zu besonderen Themen.

15. Pädagogisches Konzept für den Hort Rappelkiste

15.1 Rahmenbedingungen unserer Hortarbeit

Die Aufgabe des Hortes ist die außerschulische, familienergänzende Betreuung und Bildung von Schulkindern der 1. bis 4. Klasse. Im Hort können 17 Kinder außerhalb der regulären Schulzeiten im Rahmen unserer Öffnungszeiten betreut werden. Das Einzugsgebiet umfasst die Orte Klein Biewende, Groß Biewende, Remlingen, Semmenstedt, Timmern, Hedeper, Roklum, Wetzleben und Wittmar. Der Hort schließt direkt an die Grundschule Remlingen an und ist in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Schule untergebracht. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Bushaltestellen sowie das Freibad Remlingen.

15.1.1 Räumlichkeiten

Im Hort können 17 Schulkinder aufgenommen werden. Den Kindern stehen ein Gruppenraum, ein Kreativraum, ein Gemeinschaftsraum, der zu unterschiedlichen Zwecken genutzt wird, ein Lego-Raum, ein Lese- und Ruheraum, eine Garderobe, eine Küche, das Außengelände und der Schulhof der Grundschule Remlingen zur Verfügung. Getrennte Sanitärräume für Jungen und Mädchen befinden sich in den Räumlichkeiten der Grundschule Remlingen.

15.1.2 Abholung der Kinder aus dem Hort/ Abmeldung

Viele Kinder werden nicht von den Eltern aus dem Hort abgeholt, sondern fahren mit dem Bus oder dürfen allein nach Hause gehen. Die Information hierüber muss aus rechtlichen Gründen immer von den Sorgeberechtigten direkt an die MitarbeiterInnen des Hortes gegeben werden. Wir benötigen eine schriftliche oder telefonische Erklärung, wann das Kind täglich, allein oder mit Freunden, den Hort verlassen darf. Kommt das Kind nicht in den Hort z.B. bei Krankheit, bitten wir die Eltern uns zu benachrichtigen.

15.1.3 Wochenplan (während der Schulzeit)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12:45 Uhr Ankunft im Hort	12:45 Uhr Ankunft im Hort	12:45 Uhr Ankunft im Hort	12:45 Uhr Ankunft im Hort	12:45 Uhr Ankunft im Hort
12:55-13:10 Uhr Mittagessen	12:55-13:10 Uhr Mittagessen	12:55-13:10 Uhr Mittagessen	12:55-13:10 Uhr Mittagessen	12:55-13:10 Uhr Mittagessen
13:15-13:45 Uhr 1.HA Zeit 13:45-14:15 Uhr 2.HA Zeit	13:15-13:45 Uhr 1.HA Zeit 13:45-14:15 Uhr 2.HA Zeit	13:15-13:45 Uhr 1.HA Zeit 13:45-14:15 Uhr 2.HA Zeit	13:15-13:45 Uhr 1.HA Zeit 13:45-14:15 Uhr 2.HA Zeit	13:15-17:00 Uhr Backen/Kochen Schwimmen/ Freispiel/ Spielangebote bzw. andere Aktivitäten oder Angebote
14:15-14:45 Uhr Hort-Rat	14:00-15:30 Uhr AG/Teilnahme an den Angeboten im Hort	14:00-15:30 Uhr AG/Teilnahme an den Angeboten im Hort	14:00-15:30 Uhr AG/Teilnahme an den Angeboten im Hort	
Bis 17:00 Uhr Freispiel bzw. andere Aktivi- täten/Angebote	Bis 17:00 Uhr Freispiel bzw. andere Aktivi- täten/Angebote	Bis 17:00 Uhr Freispiel bzw. andere Aktivi- täten/Angebote	Bis 17:00 Uhr Freispiel bzw. andere Aktivi- täten/Angebote	

15.1.4 Mittagessen

Die Kinder haben die Möglichkeit Brot oder warmes Mittagessen zu essen. Das warme Mittagessen ist über das Angebot des Schulessens möglich und wird in der Cafeteria der Schule ausgegeben. Hier werden sie von Mitarbeiter*innen der Schule begleitet. Das Brotessen findet bei uns im Hort statt. Aus hygienerechtlichen Gründen dürfen wir im Hort kein mitgebrachtes Mittagessen aufwärmen.

15.1.5 Ferien

In den Ferien ist der Hort von 7 - 17 Uhr geöffnet.
Die Frühbetreuung der Hortkinder findet von 7 - 9 Uhr im Kindergarten Remlingen statt.

Ein Ferienprogramm wird gemeinsam mit den Kindern erarbeitet und frühzeitig bekannt gegeben. Für die bessere Planung hängt eine Liste im Hort aus, in die sich verbindlich eingetragen werden muss.

Wenn ihre Kinder in der Ferienzeit keine Frühbetreuung benötigen, bitten wir Sie Ihre Kinder bis spätestens 9 Uhr in den Hort zu bringen/schicken, um gemeinsam zu frühstücken und gegebenenfalls spontane Ausflüge unternehmen können.

Da wir gemeinsam Mittagessen kochen, muss in den Ferien kein Essen bestellt werden.

Hierfür sammeln wir 3 € pro Mahlzeit ein.

15.1.6 Urlaubszeiten und Vertretung

Im Falle von Krankheit, Fortbildung und Urlaub der Hortkräfte – außerhalb der offiziellen Urlaubszeiten des Hortes – übernehmen ErzieherInnen aus dem Kindergarten „Sonnenschein“ in Remlingen die Arbeit im Hort.

15.2 Zusammenarbeit mit Eltern

Das Wohl der Kinder steht für uns wie für Eltern an erster Stelle. Deshalb ist es uns wichtig mit Eltern als Erziehungspartner vertrauensvoll und wertschätzend zusammen zu arbeiten. Wir ergänzen, unterstützen und begleiten die Erziehung des Elternhauses. Dazu müssen wir an die Erfahrungen des Kindes zu Hause anknüpfen. Eltern sind Experten für ihre Kinder. Der Austausch miteinander ist hilfreich, um die Entwicklung des Kindes positiv zu begleiten.

In Tür- und Angelgesprächen können kurze Informationen ausgetauscht werden. Für Einzelgespräche vereinbaren wir gerne Termine, um ausreichend Zeit und Ruhe für das Gespräch zu haben. Wir unterstützen sie bei Bedarf gerne bei der Kontaktaufnahme zu anderen Institutionen.

Bevor das Kind in die Einrichtung kommt, laden wir die Eltern zu einem Erstgespräch ein.

In diesem Gespräch haben Eltern die Möglichkeit Fragen zu stellen und uns wichtige Informationen zu ihrem Kind mitzuteilen. Die Kinder haben nach Absprache die Möglichkeit Schnuppertermine wahrzunehmen

Wir wünschen uns eine offene und ehrliche Zusammenarbeit mit den Eltern und hoffen, dass sie sich bei Kummer und Sorgen, positiven Rückmeldungen sowie bei Kritik direkt an uns wenden. Einmal im Jahr findet ein Elternabend statt bei dem die Elternvertreter für den Hort gewählt werden. Diese sind Mitglieder im Elternrat der KiTa „Sonnenschein“.

15.3 Zusammenarbeit mit der Schule

Durch die günstige Lage des Hortes am Schulzentrum Remlingen, ist ein hohes Maß an Austausch mit Lehrkräften und eine gute Zusammenarbeit zwischen Hort und Grundschule gewährleistet. Damit wir mit den Lehrkräften über die Kinder sprechen dürfen, um z. B. Hilfen für die Bewältigung der

Hausaufgaben zu erarbeiten, ist eine Schweigepflichtsentbindung der Eltern notwendig.

Neben Hospitationen im Unterricht, gemeinsamen Elterngesprächen mit Horterziehern und Lehrkräften finden auch gemeinsame Aktivitäten statt.

15.4 Schwerpunkte unserer Arbeit

Durch den festgelegten Stundenplan und geplante oder regelmäßige private Aktivitäten wie zum Beispiel Fußball, Schwimmen, Tanzen u.a. ist die Freizeit der Kinder heutzutage stark eingeschränkt. Deshalb ist es uns wichtig, dass die Freizeit im Hort von den Kindern selbstbestimmt wird.

Aus diesem Grund haben wir uns den Schwerpunkt "Partizipation" gesetzt.

15.4.1 Partizipation – Hort-Rat

"Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden." (Schröder, Richard: „Kinder reden mit! Beteiligung an Politik, Stadtplanung und Stadtgestaltung“ 1995 Weinheim, Basel, Seite 14)

Jeden Montag findet unser gemeinsamer Hort-Rat statt bei dem möglichst viele Kinder dabei sein sollten. In diesem besprechen wir Angebote, Ausflüge, Ferienprogramm, Wünsche und Probleme.

Hierbei ist es uns wichtig, dass die Kinder ihren Alltag im Hort mitgestalten können. Dies wird über eine Mehrheitsabstimmung erreicht. Die Kinder lernen so, ihre Meinung in der Gruppe zu äußern und andere Meinungen zu akzeptieren.

Fester Bestandteil im Hort-Rat ist die Planung für das gemeinsame Kochen/Backen am Freitag. In den Sommermonaten fällt dieser Punkt weg, da wir mit den Kindern das angrenzende Schwimmbad nutzen.

15.4.2 Hausaufgaben

Wir bieten im Hort den Rahmen und die Zeit zur Erledigung der Hausaufgaben und stehen hierbei den Kindern unterstützend zur Seite.

Da die Kinder im Rahmen der Eingangsstufe ihre Hausaufgaben selbständig und damit unterschiedlich „stempeln“, sind wir darauf angewiesen, dass sie uns ihre Aufgaben zeigen.

Wir können keine Garantie für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Aufgaben übernehmen.

Dies bleibt in der Verantwortung der Kinder und ist mit den Lehrern der Grundschule abgesprochen.

Eltern sollten sich die Hausaufgaben ihrer Kinder zeigen lassen, um zu wissen auf welchem Wissenstand ihr Kind gerade ist.

Vergessene Materialien dürfen nicht nachträglich aus den Klassenräumen geholt werden. Das Üben für Tests und Klassenarbeiten sowie Lesen üben ist in der großen Gruppe nicht möglich und muss zu Hause gemacht werden.

Die Kinder werden bei den Hausaufgaben begleitet und unterstützt soweit dies möglich ist.

Die Hausaufgabenzeit ist aufgrund des Zeitplans der Schule für das Mittagessen und die AG-Zeit begrenzt.

Die Hausaufgabenbetreuung muss im Hort in 2. Etappen stattfinden, da die räumlichen Möglichkeiten begrenzt sind. Die Hausaufgaben werden im Gemeinschaftsraum gemacht. Jedes Kind hat 30 Minuten Zeit für die Erledigung seiner Hausaufgaben. Die Einteilung in die 1. und 2. HA Zeit wird von den Erzieher*innen übernommen. Die Hausaufgabenzeit endet um 14:15 Uhr endet.

Nach Absprache können Kinder auch über die eigentliche Hausaufgabenzeit **selbständig** an ihren Aufgaben weiterarbeiten.

Den Kindern, die nicht mit Hausaufgaben beschäftigt sind, stehen die übrigen Räume zum Spielen zur Verfügung.

15.4.3. Freispiel

Beim Freispiel können die Kinder Spielart, Dauer, Raum, Zeit und Spielpartner selbst bestimmen. Sie können außerdem nach Absprache mit den Erzieher*innen ihren Spielort selbst wählen, z.B. Außengelände, Gruppenraum usw. und bestimmen selbst über den Spielablauf und die Dauer des Freispiels.

Bereitgestelltes Material und Spielzeug sowie Fahrzeuge können von den Kindern frei bzw. nach Absprache genutzt werden.

Um den Überblick zu behalten welche Räume/Orte die Kinder nutzen gibt es auf dem Flur eine Magnettafel, auf der die Kinder ihren mit Namen versehenen Magneten entsprechend umhängen.

Sie entscheiden selbst, ob sie allein, mit Freunden oder mit Erzieher*innen zusammen etwas machen wollen.

15.4.4. Beziehungsarbeit

Uns ist es wichtig das Kind mit all seinen Sorgen, Problemen, Ängsten, Vorlieben und Stärken anzunehmen. Um es hierbei zu fördern und zu unterstützen sind wir als Ansprechpartner für das Kind da.
(noch ergänzen)

16. Nachwort

Unsere Konzeption wurde von den Mitarbeiter*innen der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in Remlingen erarbeitet.

Sie ist vom Träger genehmigt und wird als pädagogische Grundlage sowohl in der täglichen Arbeit als auch bei Elterngesprächen verwendet.

1998 wurde die erste Konzeption für diese Einrichtung erarbeitet.

Unsere pädagogische Arbeit entwickelt sich kontinuierlich weiter, daher ist es wichtig und unerlässlich, unsere Konzeption immer wieder zu überarbeiten und fortzuschreiben.

Die Beobachtung der veränderten Lebenswelt unserer Kinder veranlasste uns grundlegend über die pädagogische Ausrichtung dieser Kindertagesstätte nachzudenken.

Nach zahlreichen Fortbildungen, Studientagen und Dienstbesprechungen entschieden wir uns schließlich im Team den pädagogischen Ansatz hin zur teiloffenen Arbeit mit Funktionsräumen, unter Beibehaltung der Stammgruppen zu verändern.

Die Grundlage für unsere Arbeit nach diesem Ansatz findet sich nun in diesem Konzept.

Mit aufmerksamem Blick wollen wir auch weiterhin auf sich wandelnde Bedürfnisse, neue Aufgaben und veränderte Lebensbedingungen schauen und unsere pädagogische Arbeit entsprechend anpassen.

SPIELEN IST KEINE SPIELEREI, SONDERN DER BERUF DES KINDES
(nach Armin Krenz)

Quellennachweis

- Konzeptionen verschiedener Krippen und Kindergärten
- „Stadt Kinder extra“
- „Schlüsselsituationen im Krippenbereich“
- „Von Abflugrampe bis Zwischenlandung“
- „Praxisbuch Krippenarbeit – Leben und Lernen mit Kindern unterm 3 Jahren“
- „Kindergarten heute“ – „So geht`s mit Krippenkindern“
- Quelle: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder